

ANGA

Der Breitbandverband

Tätigkeitsbericht 2025



Inhalt

Grußwort	3
ANGA COM	4
GEMA und Corint Media	8
Bundesregierung	11
Gigabitausbau	15
Telekommunikationsrecht	25
Europa	27
Technik	30
Medienpolitik	35
Studien & Marktanalysen	37
Presse & Öffentlichkeitsarbeit	40
Veranstaltungen	44
Verband	47



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe ANGA-Mitglieder,

das zurückliegende Jahr hat eindrucksvoll gezeigt, wie dynamisch und zugleich anspruchsvoll die Entwicklung unserer Branche ist. Der flächendeckende Gigabit- und Glasfaserausbau, die wachsende Bedeutung digitaler Infrastruktur und die sich verändernden politischen Rahmenbedingungen verlangen von uns allen Tatkraft, Weitsicht und Entschlossenheit.

Der Verband hat sich im 51. Jahr seines Bestehens mit besonders gesteigertem Engagement als Partner seiner Mitglieder und als verlässlicher Ansprechpartner für Politik, Institutionen und Medien eingebracht. Ob in der Diskussion um faire Wettbewerbsbedingungen, konkrete Regulierungsfragen oder in der öffentlichen Debatte: Wir haben unsere Positionen und damit die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen aktiv und mit Nachdruck vertreten.

Im Mittelpunkt standen dabei der Wechsel von DSL-Kupfer auf Gigabit und Glasfaser sowie der Inhaus-Ausbau. Schon frühzeitig hatte die ANGA als Seismograf diese Themen besetzt. Mit einer medialen Reichweite wie noch nie zuvor prägt die ANGA die Diskussion. Der Verband verstärkte zudem seine politische Präsenz deutlich. Einer der Höhepunkte: Der Besuch des Bundesdigitalministers Dr. Karsten Wildberger beim ANGA-Vorstand.

Ein besonderes Highlight war im Jahr 2025 erneut die ANGA COM – mit mehr als 22.000 Teilnehmern aus mehr als 80 Ländern. Mit ihrem einzigartigen Zusammenspiel aus Kongress, Ausstellung und Networking ist sie die führende europäische Plattform für Breitband und Medien – und Schaufenster für die Zukunft.

Im Themenfeld Lizenzverträge, Corint Media und GEMA ging unsere Erfolgsgeschichte rasant weiter: Das beim Bundesgerichtshof erwirkte Grundsatzurteil konnte in Rückzahlungen an unsere Netzbetreiber bis zurück ins Jahr 2018 umgemünzt werden. Zugleich wurde damit auch für die Zukunft ein wichtiger Meilenstein für faire Content-Kosten gesetzt. Für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und die gemeinsame Arbeit danken wir Ihnen herzlich! Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass der Ausbau von Highspeed-Internet in Deutschland auf Erfolgskurs bleibt. Es gibt viel zu tun.



Dr. Peter Charissé
Geschäftsführer

Thomas Braun
Präsident

Philipp Müller
Geschäftsführer



ANGA.COM
WHERE BROADBAND MEETS CONTENT

Hendrik Wüst
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen



ANGA.COM
WHERE BROADBAND MEETS CONTENT

ANGA COM 2025: Führungsrolle erneut bestätigt

Die ANGA COM 2025 setzte erneut Maßstäbe: Europas führende Kongressmesse für Breitband, Fernsehen & Online ging mit über 22.000 Besucherinnen und Besuchern zu Ende – Gäste aus mehr als 80 Nationen kamen nach Köln, um sich über aktuelle Themen, Trends und Zukunftslösungen der Branche auszutauschen.

Mehr als 500 Aussteller aus 42 Ländern präsentierten ihre Innovationen und Produkte auf rund 25.000 Quadratmeter Brutto-Ausstellungsfläche.

Parallel dazu bot das Kongressprogramm eine Bühne für den fachlichen Dialog und die Zukunftsvisionen: In über 60 Panels wirkten mehr als 250 hochkarätige Sprecherinnen und Sprecher mit. Auch der Kongress konnte mit 3.000 Teilnehmenden das hohe Niveau untermauern.





22.000 Teilnehmer
+80 Länder
34% international



670 Netz-/Platt-
formbetreiber
290 Medien-
unternehmen
41% Senior
Management



500 Aussteller
42 Länder
59% international



3.000
Kongressteilnehmer
250
Sprecher
+60
Kongress-Panels



Besonders gut bewertet wurden in der **anonymen Ausstellerbefragung** das Marketing und die Organisation durch den Veranstalter sowie die Qualität der Besucher:

100%

der an der Befragung teilnehmenden Aussteller bewerteten **Marketing und Werbung** des Veranstalters mit gut bis ausgezeichnet.

99%

bewerteten den **organisatorischen Rahmen** des Veranstalters mit gut bis ausgezeichnet.

88%

bewerteten die **Qualität der Besucher** mit gut bis ausgezeichnet, **ab 100 qm sogar 100%.**

Eröffnet wurde das Kongressprogramm mit einer Keynote des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Hendrik Wüst. Danach folgten der Gigabitgipfel und der Mediengipfel, beide erneut auf höchstem Niveau.

Die ANGA COM bot viele High-Level-Vertreter der Telekommunikations- und der Medienbranche. Auf den Bühnen sprachen Vorstände und Geschäftsführungen namhafter Unternehmen wie Vodafone, O₂ Telefónica, 1&1, Deutsche Glasfaser, Tele Columbus, NetCologne, M-net, ProSiebenSat.1, RTL, Sky, Warner Bros. Discovery, Prime Video, The Walt Disney Company und DAZN. Innovationsthemen wie Glasfaser-Ausbau (FTTH), Gigabit-Netze,

Streaming, Cloud-TV, Künstliche Intelligenz sowie Smart City/Smart Home standen im Mittelpunkt.

Aktuell laufen bereits die Standbuchungen für die ANGA COM 2026 vom 19. bis 21. Mai auf Hochtouren. Bereits acht Monate vor dem Start zeichnet sich eine hohe Nachfrage ab. Schon jetzt liegen Ausstellieranmeldungen für mehr als 60 Prozent der verfügbaren Standflächen vor. Besonders gut ist das Buchungsniveau bei den großen Ständen. 22 Unternehmen haben schon jetzt Standflächen mit jeweils mindestens 100 Quadratmeter gebucht.

www.angacom.de



Die Buchung von Standfläche ist bereits möglich.

Fact Sheet



Ausstellieranmeldung



Sponsoring und Werbung



GEMA und Corint Media

GEMA und Corint Media: Umsetzung und Perspektiven des Prozess Erfolgs beim Bundesgerichtshof



Die Unterstützung beim Erwerb von Urheber- und Leistungsschutzrechten für die Verbreitung und Vermarktung von Fernseh- oder Hörfunkprogrammen zählt zu den langjährigen Serviceleistungen des Verbands für seine Netzbetreiber. Das gilt für die klassische Kabelverbreitung und IPTV, zunehmend aber auch für Fernsehangebote im offenen Internet (OTT-TV). Zu den Verbandsleistungen zählt insbesondere die Bereitstellung von fertigverhandelten Musterlizenzverträgen mit den insgesamt zehn relevanten Verwertungsgesellschaften wie GEMA, GVL, VFF und Corint Media. Dadurch können die Netzbetreiber die notwendigen Rechte zu erheblich vergünstigten Konditionen und ohne eigenen Verhandlungsaufwand erwerben.

Weitere Meilensteine nach Ende des Gerichtsverfahrens

Nach dem Grundsaterfolg des Verbandes beim Bundesgerichtshof (BGH) im Juli 2024 hat sich das Themenfeld auch in den vergangenen Monaten positiv entwickelt. In Folge der Urteile des BGH und des OLG München gegen die Corint Media gab es insbesondere folgende Meilensteine:

- » Mitte November wurde der umstrittene Tarif der Corint Media für die Weitersendung offiziell ausgesetzt.



- » Ende Dezember wurde das mehrjährige Gerichtsverfahren rechtskräftig beendet und die Laufzeit des neuen Gesamtvertrags auf 7,5 Jahre (1. Januar 2018 bis 30. Juni 2025) festgelegt. Und dies zu deutlich günstigeren Konditionen als der Tarif.
- » Anfang 2025 startete der Abrechnungs- und Rückzahlungsprozess rückwirkend bis 2018.
- » Der sogenannte GEMA-Gesamtvertrag für Kabelfernsehen und IPTV mit insgesamt neun Verwertungsgesellschaften wurde von der GEMA nicht gekündigt, sondern hat sich bis mindestens Ende 2026 verlängert. Für diesen mit Abstand größten Vergütungsanteil besteht also weiterhin Rechts- und Kalkulationssicherheit, und dies zu akzeptablen Konditionen.

Nach diesen für viele Mitgliedsunternehmen unmittelbar geldwerten Erfolgen stehen aktuell weitere weichenstellende Entscheidungen an, wie sich unsere Content-Kosten mit den Verwertungsgesellschaften langfristig entwickeln werden. Das gilt gleichermaßen für Kabelfernsehen, IPTV und OTT-Angebote wie z. B. TV-Apps. Sowohl von der Corint Media als auch von den Verwertungsgesellschaften, die die GEMA koordiniert, gibt es aktuell neue Vergütungsforderungen für TV-Angebote.

Neuer Tarif der Corint Media für Kabelfernsehen und IPTV

Die Corint Media hat im Juli einen neuen Tarif für Kabelfernsehen und IPTV veröffentlicht. Die darin enthaltenen Konditionen können trotz deutlicher Zugeständnisse in Folge unserer Gerichtserfolge nicht das letzte Wort sein. Deshalb führen wir mit der Corint Media ergebnisoffene Verhandlungen über einen neuen ANGA-Gesamtvertrag. Ziel für einen langfristigen Folgevertrag ist das Jahresende.



„Nach unserem Grundsatzerfolg vor dem OLG München und dem BGH sind wir wie erhofft inzwischen mit allen relevanten Verwertungsgesellschaften in konstruktiven Gesprächen, um für die ANGA-Mitglieder die Rechtssicherheit zu erweitern und die langfristige Kalkulation der Content-Kosten zu erleichtern.“

**Dr. Peter Charissé,
Geschäftsführer ANGA und ANGA COM**

Erstmaliger Tarif der GEMA-Gruppe für die Internetweiterleitung (OTT-TV)

Die neun Verwertungsgesellschaften, die die GEMA koordiniert, haben die erstmalige Aufstellung eines Tarifs für die „Internetweiterleitung“ (OTT-TV) angekündigt. Das ist für unsere Netzbetreiber z. B. dann relevant, wenn sie neben Kabelfernsehen oder IPTV ihren Kunden auch TV-Apps anbieten. Aktuell führen wir mit der GEMA Gespräche über einen – branchenweit erstmaligen – Gesamtvertrag für OTT-TV, der unseren bestehenden Gesamtvertrag für Kabelfernsehen und IPTV ergänzen soll. Im Erfolgsfalle würden unsere Mitgliedsunternehmen deutlich an Rechtssicherheit auch für TV-Angebote im offenen Internet gewinnen.



Bundesregierung

Bundesregierung: Neuwahl und neue Chancen

Nachdem im November 2024 die Ampel-Koalition auseinanderbrach, stand Anfang des Jahres alles im Zeichen des Wahlkampfs zur vorgezogenen Bundestagswahl im Februar. Viele laufende Gesetzesvorhaben, darunter auch das Telekommunikations-Netzausbau-Beschleunigungsgesetzes (TK-NABEG), fielen dem sogenannten Diskontinuitätsprinzip zum Opfer – d.h. sie mussten von einer nach der Wahl gebildeten Bundesregierung neu aufgerollt werden.

Doch die Neuwahl bot auch die Chance, die künftige Regierung von unseren Positionen zu überzeugen. Im Vorfeld der Bundestagswahl und während der Koalitionsverhandlungen haben wir unsere Standpunkte fundiert und komprimiert an die relevanten Ansprechpartner herangetragen.

Gute Ansätze im Koalitionsvertrag

Nach der Bundestagswahl traten CDU, CSU und SPD in Koalitionsverhandlungen. Diese waren im April abgeschlossen. Von besonderer Relevanz war für uns das Kapitel „Digitale Infrastruktur“, in dem einige aus Sicht der Netzbetreiber positive Formulierungen Eingang fanden: etwa die „markt- und

verbraucherfreundliche“ Umschaltung vom DSL-Netz auf moderne Glasfasernetze, die Ankündigung eines Netzausbau-Beschleunigungs-Gesetzes mit Einordnung des Glasfaserausbaus als Vorhaben von überragendem öffentlichen Interesse sowie die Schaffung eines Bundesdigitalministeriums.

Erstmals Digitalministerium im Bund

Im Zuge der anschließenden Regierungsbildung wurde erstmals ein eigenständiges Digitalministerium auf Bundesebene eingerichtet. Mit Dr. Karsten Wildberger übernahm ein politischer Newcomer, dafür aber ein erfahrener Wirtschaftsmanager mit Berufsstationen in der Telekommunikationsbranche, das Amt des ersten Bundesdigitalministers. Die Schaffung eines solchen Ministeriums und die personelle Besetzung an der Spitze haben wir als ANGA medial begleitet und begrüßt.

Der neue Minister, dessen Haus die Zuständigkeit für die digitale Infrastruktur übernahm, legte sofort los und stellte in den ersten 100 Tagen seiner Amtszeit mit dem TKG-Änderungsgesetz 2025 das überragende öffentliche Interesse für den Glasfaserausbau fest.





„Die Schaffung eines Bundesdigitalministeriums ist ein wichtiges Signal der neuen Bundesregierung. Dr. Karsten Wildberger bringt das Know-how und die Erfahrung in der Telekommunikationsbranche mit, um die Digitalisierung in Deutschland entscheidend voranzubringen. Wir brauchen jetzt verlässliche Rahmenbedingungen für den flächendeckenden Ausbau von Highspeed-Netzen.“

Thomas Braun, ANGA-Präsident

Austausch mit neu gewählten Abgeordneten

Frühzeitige Stakeholder-Ansprache

Nach der Bundestagswahl war es für uns wichtig, potenziell relevante Ansprechpartnerinnen und -partner möglichst früh kennenzulernen und für die Herausforderungen des Netzausbaus zu sensibilisieren.

Im Rahmen des neuen Formats „ANGA-Abendessen“ haben wir neu gewählte Bundestagsabgeordnete der Regierungsfaktionen eingeladen. Dabei ging es um ein erstes Kennenlernen, Networking und die Vorstellung der ANGA in einer lockeren Atmosphäre. Als externer Gast haben wir Prof. Dr. Stefan Kolev gewinnen können. Er wurde drei Monate später als einer von vier Ökonomen in den wissenschaftlichen Beraterkreis von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche berufen.

Gespräch mit Digitalminister Dr. Karsten Wildberger

Hoher Besuch im Rahmen unserer Vorstandssitzung

Digitalminister Dr. Karsten Wildberger kam am 11. September in die ANGA-Vorstandssitzung für ein Gespräch mit uns. Im Mittelpunkt standen Themen wie Gigabit- und Glasfaserausbau, die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur sowie Deutschlands Internet-Upgrade von Kupfer auf Glasfaser. Der Besuch des Ministers war eine große Anerkennung für die Arbeit der ANGA. Wir freuen uns auf die Fortsetzung des Dialogs mit ihm.



Die ANGA hat zahlreiche politische Termine wahrgenommen und viele Gespräche geführt.

Unter anderem mit...



Bundeswirtschaftsministerin
Katherina Reiche

Thomas Strobl, Landesinnenminister,
bei der Unterzeichnung des Glasfaser-
pakts Baden-Württemberg



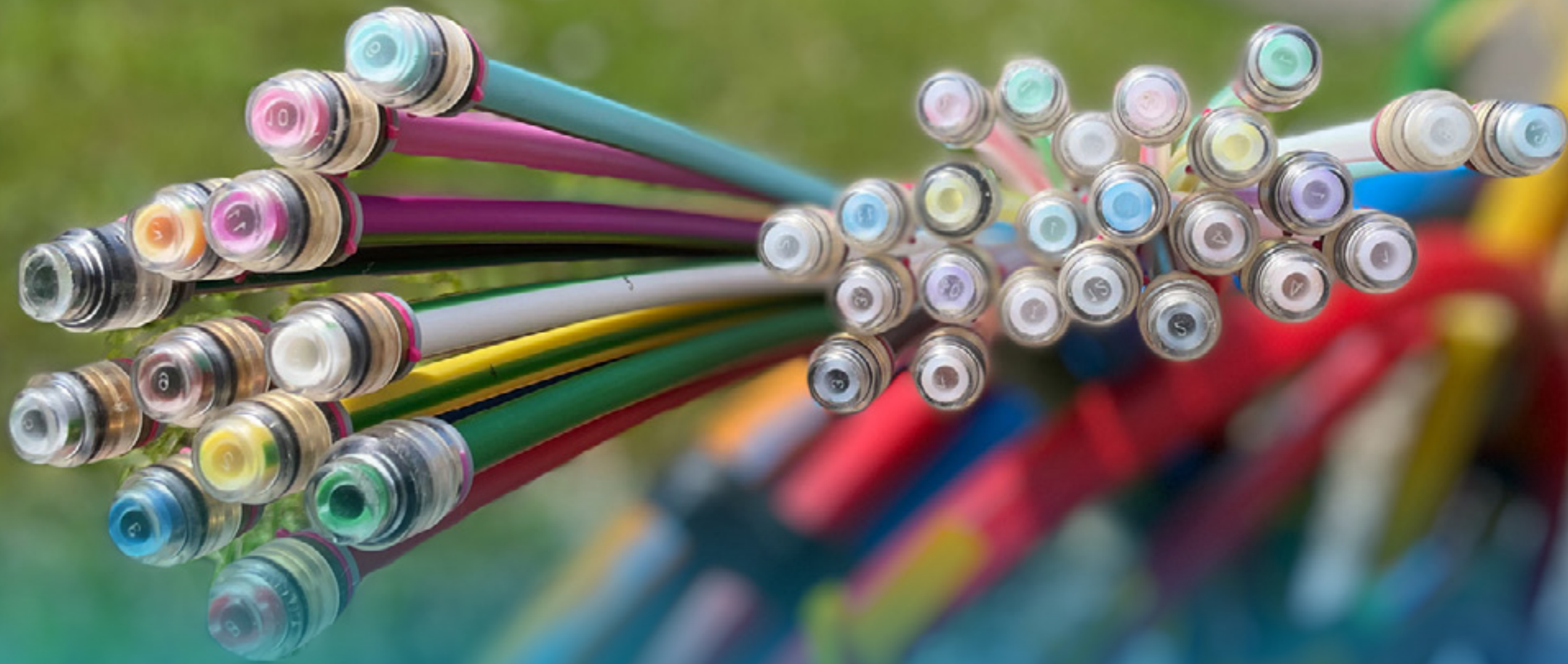
dem stellv. SPD-Fraktionsvorsitzenden
Armand Zorn



Mario Voigt, Ministerpräsident
von Thüringen



Jens Spahn MdB, heute Fraktionsvorsitzender
der CDU/CSU-Fraktion



Gigabitausbau

Schwerpunkt 1:

Kupfer-Glas-Upgrade



Der Wechsel vom alten DSL-Kupfernetz hin zu modernen, leistungsstarken Glasfaser- und Gigabitnetzen ist eines der zentralen Infrastrukturprojekte unserer Zeit. Für Gesellschaft, Wirtschaft und den Standort Deutschland ist dieser Wandel von strategischer Bedeutung. Damit er gelingt, müssen die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt werden: Endkundinnen und Endkunden, ausbauende Netzbetreiber sowie Vorleistungsnachfrager.

Die ANGA setzt sich deshalb seit Jahren für eine wettbewerbsneutrale und diskriminierungsfreie Gestaltung des Umschaltprozesses ein. Der Übergang von DSL-Kupfer zu Glas darf nicht zu Lasten des Wettbewerbs oder der Verbraucherinnen und Verbraucher erfolgen. Er muss klare Rahmenbedingungen schaffen, die Investitionen in Glasfasernetze absichern und fairen Wettbewerb ermöglichen.

Unser Weg 2024/2025

Im Herbst 2024 hat die ANGA eine eigene **Vorstands-Arbeitsgruppe** zum Thema Kupfer-Glas-Upgrade (KGU) ins Leben gerufen, um die vielfältigen Aspekte des Übergangs zu bündeln und strategisch zu begleiten. Parallel dazu veröffentlichte die Bundesnetzagentur (BNetzA) im November vergangenen Jahres ihr 3-Säulen-Konzeptpapier zur Kupfer-Glas-Migration. Die ANGA hat hierzu substantielle Stellungnahmen erarbeitet.





„Unsere Branche ist eine Schlüsselindustrie für Deutschlands Wirtschaft. Das Internet-Upgrade ist deshalb entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.“

Philipp Müller, Geschäftsführer ANGA

Die **zentrale Forderung der ANGA** lautet: Die BNetzA muss gemeinsam mit allen Interessengruppen ein ganzheitliches Konzept für die wettbewerbsneutrale und diskriminierungsfreie Umschaltung entwickeln. Bei dieser entscheidenden Weichenstellung, die die Telekommunikationsmärkte auf Jahrzehnte prägen wird, darf die marktbeherrschende Stellung der Telekom nicht weiter verfestigt werden. Im Gegenteil: Nur ein klar strukturierter, diskriminierungsfreier Prozess verhindert Wettbewerbsverzerrungen und schafft Investitionssicherheit für alle Marktteilnehmer.

Das Telekommunikationsgesetz (TKG) bietet der BNetzA die Möglichkeit, einen solchen Rahmen bereits vor den ersten konkreten Regulierungsverfahren festzulegen. Angesichts der Bedeutung für den weiteren Glasfaserausbau in Deutschland ist es zwingend erforderlich, dass die Behörde diese Chance nutzt, offene Fragen im engen Austausch mit der Branche diskutiert und einen verbindlichen Zeitplan definiert. Sollte der derzeitige gesetzliche Rahmen keine hinreichenden Handlungsoptionen für die BNetzA bieten,

muss der Gesetzgeber zeitnah die erforderlichen Regelungen schaffen. Ein weiteres Zuwarten bei der strategisch entscheidenden Frage des Internet-Upgrades belastet den Wettbewerb und damit den weiteren Ausbau von Gigabit- und Glasfasernetzen.

Zentrale Erkenntnisse aus der Goldmedia-Studie

Unterstützung für diese Forderungen liefert die im Auftrag der ANGA erstellte **Goldmedia-Studie „Glasfasermarkt 2030“**. Der Sonderteil 3 analysiert die wettbewerblichen Fragen im Kontext der Abschaltung von DSL-Kupfernetzen und kommt zu klaren Ergebnissen:

- » Für die Telekom besteht in Glasfaserausbaugebieten von Wettbewerbern kein wirtschaftlicher Anreiz, das eigene Kupfernetz abzuschalten.
- » In Gebieten, in denen die Telekom selbst Glasfaser ausbaut, ist die Abschaltung des Kupfernetzes hingegen für sie rentabel.
- » Für die Wettbewerber hängt die Wirtschaftlichkeit ihrer Glasfasernetze maßgeblich vom Erfolg im Wholesale-Markt und damit von der Abschaltung der Telekom-Kupfernetze ab.



Im Auftrag der ANGA erstellte Goldmedia-Studie „Glasfasermarkt 2030“.

Damit bestätigt die Studie, dass ohne klare regulatorische Leitplanken ein erhebliches Risiko besteht, dass der Wettbewerb beim Glasfaserausbau nachhaltig geschwächt wird.

Stellungnahme zum Impulspapier der BNetzA

Im Frühjahr 2025 legte die BNetzA ein Impulspapier zur Kupfer-Glas-Migration nach § 34 TKG vor. Dieses blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück: Statt konkrete Lösungen zu entwickeln, beschränkte sich das Papier weitgehend auf die Darstellung des gesetzlichen Verfahrens. Die entscheidenden Fragen nach Diskriminierungsfreiheit und Wettbewerbsneutralität blieben offen.

In einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem VATM hat die ANGA klar Position bezogen. Damit haben sich ausbauende Wettbewerber und Vor-

Debatte zum Impulspapier auf der ANGA COM 2025 mit ANGA-Regulierungsexpertin Dr. Franziska Löw (r.).



leistungsnachfrager geschlossen für einen fairen Migrationsprozess ausgesprochen – ein starkes Signal, das die gemeinsame Interessenlage der Branche unterstreicht.

Die ANGA hat sich aktiv in die Debatte zum Impulspapier eingebracht, unter anderem mit der Teilnahme von Dr. Franziska Löw an einem hochkarätig besetzten Panel auf der ANGA COM 2025 gemeinsam mit Vertreterinnen der BNetzA und des WIK.

Politische Weichenstellungen

Auch auf politischer Ebene gewinnt das Thema an Fahrt. Im Koalitionsvertrag 2025 ist erstmals die Kupfer-Glas-Migration ausdrücklich verankert: „Wir streben ein Konzept für markt- und verbraucherfreundliche Migration von Kupfer- auf Glasfasernetze an.“ Die ANGA hat intensiv daran mitgewirkt, dass diese klare Aussage Eingang in die To-Do-Liste der neuen Bundesregierung gefunden hat.

Der nächste entscheidende Schritt wird das angekündigte Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) sein. Dieses soll erstmals ein politisches Gesamtkonzept für die Kupfer-Glas-Migration vorlegen und auch prüfen, ob gesetzgeberischer Handlungsbedarf besteht.

Ausblick

Der Übergang von DSL-Kupfer- zu Glasfasernetzen ist nicht nur ein technisches Projekt. Es ist eine industriepolitische Schlüsselaufgabe. Die ANGA wird den Prozess auch im kommenden Jahr mit Nachdruck begleiten, um sicherzustellen, dass die Weichen jetzt richtig gestellt werden: für faire Wettbewerbsbedingungen, ein diskriminierungsfreies Internet-Upgrade und einen zügigen Glasfaserausbau in Deutschland.



Die ANGA besetzt frühzeitig das Thema Kupfer-Glas-Umschaltung auch medial. Wir erreichen eine enorme Reichweite dabei. Wiederholt werden wir als einziger Verband bei „BILD.de“ (Reichweite BILD Online pro Tag: 6,4 Millionen Leser) zitiert. Die Präsenz in reichweitenstarken Medien unterstreicht die hohe Relevanz unserer Arbeit und die Durchschlagskraft unserer Botschaften. (Weiteres s. Kapitel PR.)



POLITICO

Berlin Playbook

BAND DES BUNDES

KUPFER-GLAS-MIGRATION: Das Ziel der EU-Kommission, bis 2030 die Kupfernetze abzuschalten, gilt als „überambitioniert“ und die Kupfer-Glas-Migration als unrealistisch — auch wegen Deutschland. Das geht aus einem Bericht der Telekommunikationsagentur BEREC hervor.

Viel Luft nach oben: Ein Datum, bis wann man das Kupfernetz abschalten will, gibt es in Deutschland nicht. Anders als Länder wie Zypern, Dänemark, Spanien, Frankreich, Luxemburg, Portugal und Schweden, die mit einer Migration bis 2030 rechnen.

Die Uhr tickt: Dabei will die Bundesregierung bis 2030 alle Haushalte mit Glasfaser versorgen, heißt es in der Gigabitstrategie.

Sorgen der Branche: „Es darf durch den Bruch der Ampel-Koalition keinesfalls zu weiteren Verzögerungen kommen“, sagt uns Philipp Müller vom Telekommunikationsverband ANGA. Denn: „Deutschland droht auch beim schnellen Internet immer mehr ins Mittelfeld abzurutschen.“

Schwerpunkt 2:

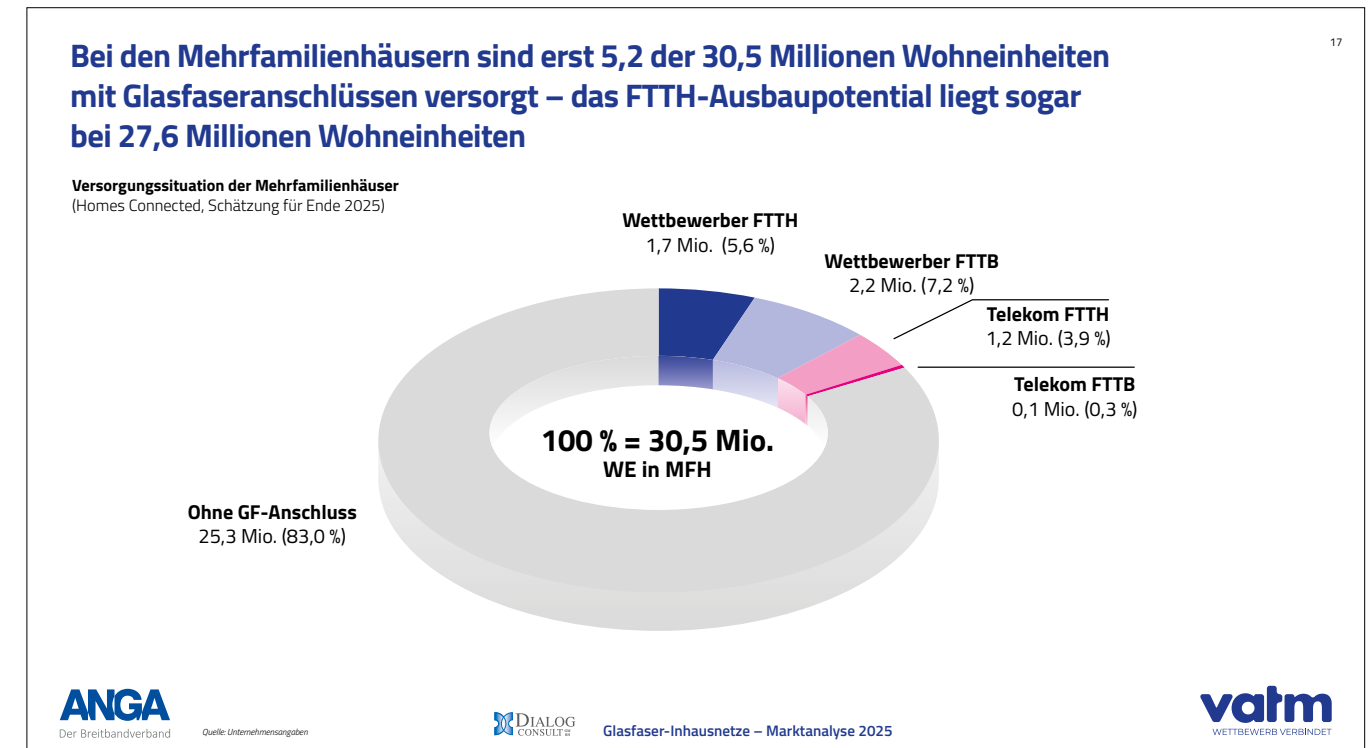
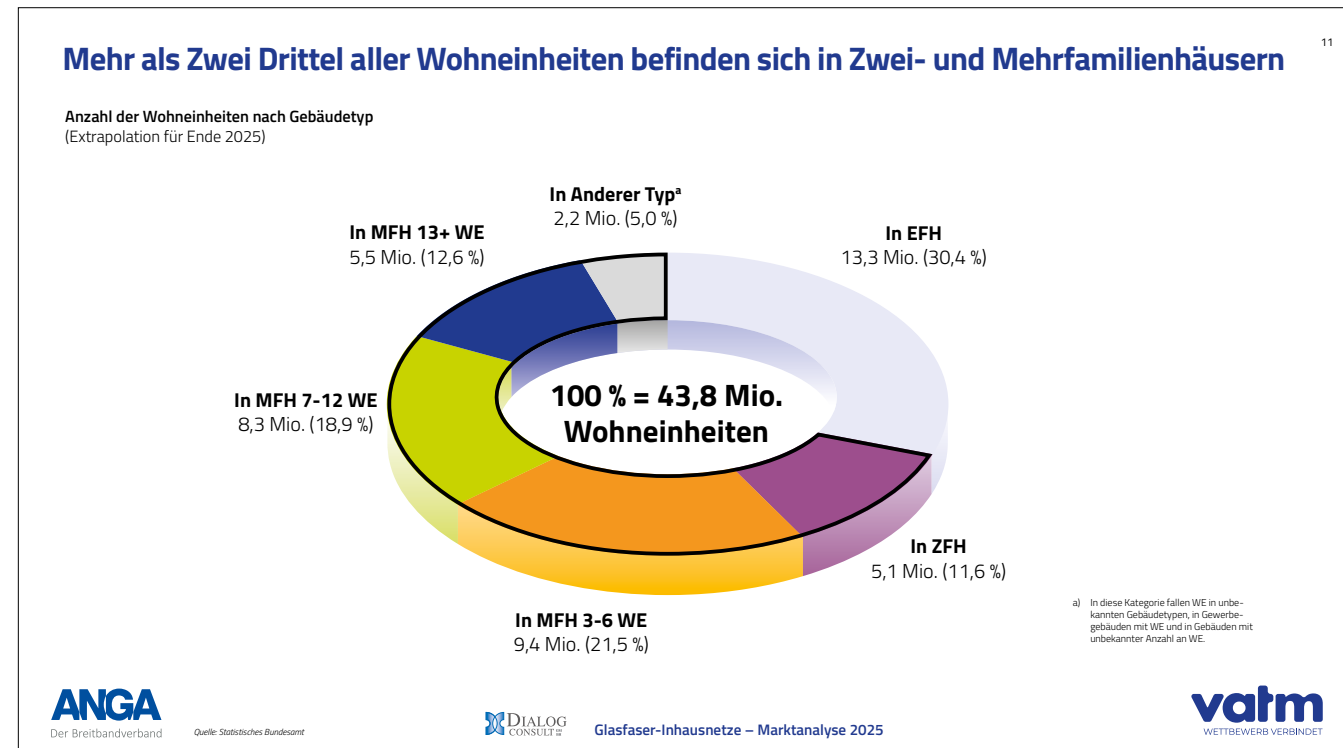
Inhaus-Ausbau



Politik, Regulierung, Praxis – ANGA macht sich stark für die richtigen Bedingungen beim Inhaus-Ausbau

Der Inhaus-Ausbau (Netzebene 4, NE4) ist von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung von Glasfaserprojekten in Deutschland. Auch wenn Glasfaser bis an das Gebäude gelegt wird, entscheidet die Erschließung innerhalb von Wohn- und Geschäftsgebäuden darüber, ob Endkundinnen und Endkunden tatsächlich Zugang zu leistungsfähigen FTTH-Anschlüssen erhalten. Damit wird der Inhaus-Ausbau zum Schlüsselfaktor auf dem Weg zu einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur. Politisch und regulatorisch steht die Branche hier vor der Herausforderung, praktikable Lösungen zu schaffen. Diese müssen die Investitionen ermöglichen, Eigentumsrechte respektieren und zugleich Ausbauehemmnisse überwinden.





Digitalministerium plant Inhaus-Regulierung im TKG

Im Rahmen der aktuellen Diskussionen plant das Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) tiefgreifende Änderungen im Telekommunikationsgesetz (TKG). Statt auf Anreize zu setzen, werden dabei Zwangsausbaupflichten innerhalb von Mehrfamilienhäusern sowie deutlich erweiterte Mitnutzungsrechte für Dritte diskutiert. Diese Ansätze kämen faktisch einer Teilenteignung gleich und stellen den falschen Weg dar: Sie schwächen das Vertrauen in bestehende Kooperationsmodelle zwischen Wohnungswirtschaft und Netzbetreibern, verunsichern Investoren und drohen den Inhaus-Ausbau eher zu verzögern als zu beschleunigen.

Eine erweiterte gesetzliche Duldungspflicht und ein Anspruch auf eine freie Glasfaser pro Wohneinheit zu regulierten Mitnutzungsentgelten würden nicht nur Investitionssicherheit und Eigentumsschutz untergraben, sondern auch neue Konflikte und Rechtsunsicherheiten schaffen. Gerade für kleine und mittlere Netzbetreiber entstünden zusätzliche Belastungen, während bewährte individuelle Vereinbarungen durch starre gesetzliche Vorgaben verdrängt würden. Im Juli legte das BMDS die Eckpunkte TKG-Anpassung vor. Der Referentenentwurf ist für den Herbst angekündigt.



Über den richtigen Weg beim Inhaus-Ausbau diskutierten die ANGA-Mitglieder mit der Geschäftsstelle in Berlin.

Politisch-regulatorische Begleitung

Um diese Aspekte strategisch zu adressieren, hat die ANGA 2024 die **Vorstands-AG NE4** unter der Koordination von Carsten Engelke gegründet. Ergänzt wird diese Arbeit durch die **Unterarbeitsgruppe Strategie und Regulierung** unter Leitung von Dr. Franziska Löw, die sich mit den zentralen Themen befasst: der **Erweiterung der Duldungspflicht von Gebäudeeigentümern und dem vereinfachten Zugang zu bestehenden Inhaus-Netzen (Mitnutzung)**.

Die ANGA konnte dabei wichtige Impulse gegenüber der Politik setzen:

- » **Verbändeschreiben vor Abschluss des Koalitionsvertrags:** klare Position gegen eine vorschnelle Vorfestlegung zum NE4-Zugang.

- » ANGA-Positionspapier zum Inhaus-Ausbau an das BMDS übermittelt.
- » **High-Level-Schreiben an Staatssekretär im BMDS Dr. Richter** gemeinsam mit GdW, Haus & Grund und BFW eingereicht.
- » **Einbindung der ANGA-Mitglieder** in die Erarbeitung der Stellungnahme zu Art. 10 Abs. 4 GIA (Gebäudeinfrastruktur-Ausbau). Das Ministerium fordert hier eine abgestimmte Branchenmeinung.
- » **Verbändeschreiben an Bundesdigitalminister Dr. Wildberger** zur Mitnutzung, gemeinsam mit BREKO und VATM.
- » ANGA-Stellungnahme zu den BMDS-Eckpunkten für ein TK-Änderungsgesetz.
- » **Intensive Pressearbeit** zur Position der ANGA.

Zusammenarbeit mit dem BMDS

Das BMDS hat zur Konkretisierung der rechtlichen Vorgaben Facharbeitsgruppen eingerichtet und Workshops veranstaltet, in die sich die ANGA intensiv einbringt. Besonders hervorzuheben ist die **Arbeitsgruppe zu Art. 10 Abs. 4 GIA (Technische Leitlinien)**. Hier gelang es, eine einheitliche Stellungnahme von insgesamt elf Verbänden (u. a. ANGA, Bitkom, BREKO, BUGLAS, GdW, VDE, ZVEI) abzugeben. Die Koordination lag bei der ANGA, vertreten durch Carsten Engelke. Er präsentierte die Ergebnisse zusätzlich in einem gesonderten Termin beim Ministerium.

Darüber hinaus hat die ANGA ihre Position bei den **BMDV-Workshops zu Inhaus-Netzen** am 20. Februar und 12. Juni 2025 eingebracht und war bei der **BMDS-Anhörung zu den Eckpunkten für ein TKÄndG** am 31. Juli in Bonn vertreten.



Impulse im Gigabitforum

Auch im *Gigabitforum* bei der Bundesnetzagentur hat die ANGA die Debatte aktiv mitgestaltet. In der High-Level-Sitzung im Mai hielt **ANGA-Vizepräsident Bernd Thielk** den Impulsvortrag „Inhaus-Netze: Bottleneck auf dem Weg zu flächendeckendem FTTH in Deutschland“. Zudem wurde in der Projektgruppe „Gebäudeeigentümer“ eine Handreichung zur Beschleunigung des Inhaus-Ausbaus diskutiert. Ein Kompromissvorschlag zur Ausweitung der Duldungspflicht von Gebäudeeigentümern konnte hier erfolgreich verhindert werden.

Mitgliederservice

Die ANGA unterstützt ihre Mitglieder nicht nur politisch und medial, sondern auch operativ:

- » **Handreichung zum FTTH-Ausbau:** im März 2025 finalisiert und am 2. April in einem Mitgliederworkshop vorgestellt. Mit knapp 50 Teilnehmenden aus mehr als 20 Mitgliedsunternehmen stieß der Workshop auf sehr positive Resonanz. Die Handreichung steht im internen Mitgliederbereich auf der ANGA-Webseite zur Verfügung. Ein Bedarf für ein separates Mustervertragswerk besteht derzeit nicht.
- » **ANGA-Regulierungsworkshop am 13. August 2025 in Berlin:** Diskutiert wurden schwerpunktmäßig die NE4-Themen.

Marktanalyse von ANGA und VATM zu NE4



Inhaus-Marktanalyse von ANGA und VATM

Zur faktenbasierten Untermauerung der politischen Arbeit hat die ANGA gemeinsam mit dem VATM eine *Marktanalyse zu NE4* bei DIALOG CONSULT in Auftrag gegeben. Diese untermauert die politische Argumentation mit belastbaren Daten und hebt die Relevanz des Themas Inhaus-Ausbau noch stärker hervor. Sie wurde auf der ANGA COM erstmals vorgestellt.

Ausblick

Der Inhaus-Ausbau bleibt ein kritischer Erfolgsfaktor für den Glasfaserausbau. Die ANGA wird die politischen und regulatorischen Prozesse auch 2026 mit Nachdruck begleiten, um die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Eigentumsrechte gewahrt bleiben, Investitionen in Glasfaser gesichert werden und Endkundinnen und Endkunden zeitnah von gigabitfähigen Netzen profitieren können.



U. a. mit einem Namensbeitrag im Tagesspiegel Background – gemeinsam mit Ingeborg Esser, Hauptgeschäftsführerin des GdW – konnten wir beim Thema TKG-Novelle und Inhaus-Netze ein starkes Signal setzen.

Hinzu kamen unter anderem zwei große Artikel in der FUNKE-Mediengruppe sowie umfangreiche Berichte des RedaktionsNetzwerks Deutschland. Auch DIE WELT sowie weitere Medien griffen unsere Positionen auf. (Weiteres s. Kommunikation)





Telekommunikationsrecht

Wichtiger Meilenstein: ANGA setzt sich für Beschleunigungsgesetz ein

Das von der Branche langersehnte Telekommunikations-Netzausbau-Beschleunigungs-Gesetz (TK-NABEG) konnte in der vergangenen Legislaturperiode doch nicht verabschiedet werden. Mitten im parlamentarischen Verfahren brach die Ampelkoalition auseinander. Das Gesetz, für das es keine parlamentarische Mehrheit mehr gab, verschwand vorerst in den Schubladen des Ministeriums.

Umso erfreulicher war es, dass die neue Bundesregierung, kaum im Amt, den Gesetzentwurf zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes und zur Feststellung des überragenden öffentlichen Interesses für den TK-Netzausbau (TKG-Änderungsgesetz 2025) vorgelegt hat. Die ANGA hatte sich für diese Änderung stark gemacht. Bundestag und Bundesrat verabschiedeten das Gesetz noch vor der parlamentarischen Sommerpause.

Mit dem TKG-Änderungsgesetz 2025 wurde ein wichtiges Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag und zugleich eine zentrale Forderung von uns umgesetzt. Zur Beschleunigung von Mobilfunk- und Glasfaserausbau wurde für den Ausbau der Telekommunikationsnetze (zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2030) das überragende öffentliche Interesse festgestellt. Der Netzausbau bekommt in bestimmten Fällen Vorrang gegenüber anderen



öffentlichen Belangen wie Natur- und Denkmalschutz. Genehmigungen können dadurch einfacher und schneller erteilt werden.

Das Gesetz sieht keine darüberhinausgehenden Regelungen vor. Weitere Bestimmungen aus dem TK-NABEG werden in dem umfangreicheren TKG-Änderungsgesetz umgesetzt. Es soll nächstes Jahr verabschiedet werden. Der Referentenentwurf soll noch in diesem Jahr vorgelegt werden. Das BMDS hat bereits Eckpunkte hierfür veröffentlicht, zu denen sich die ANGA positioniert hat – auch medial in der öffentlichen Debatte.

Europa

Kurze Wege, klare Ziele – ANGA goes Brussels

Tilman Kupfer, neuer Ansprechpartner der ANGA in Brüssel



Mit der **Eröffnung eines eigenen Büros in Brüssel** hat die ANGA in diesem Jahr einen entscheidenden Schritt hin zu einer noch stärkeren Präsenz in der europäischen Politik gemacht. Mit Tilman Kupfer, dem neuen Ansprechpartner vor Ort, ist die ANGA nun direkt im *House of Competition* vertreten. Damit verfügt die ANGA über eine dauerhafte Anlaufstelle im Herzen des europäischen Gesetzgebungsprozesses und kann ihre Argumente noch gezielter in Brüssel platzieren. Die Positionen der ANGA zu den einzelnen Themen sowie die Abstimmung zwischen dem Berliner und dem Brüsseler Büro koordiniert Dr. Franziska Löw.

Die Präsenz der ANGA in Brüssel ist von großer Bedeutung: In den kommenden Monaten stehen zentrale Weichenstellungen an, die die künftige Ausrichtung des TK-Marktes prägen werden. Im Dezember erwarten wir den Vorschlag der EU-Kommission für einen **Digital Networks Act (DNA)**. Er soll den bisherigen TK-Rechtsrahmen ablösen. Grundlage dafür bilden unter anderem der bereits durchgeführte Call for Evidence sowie das Weißbuch zur Zukunft der Konnektivität von 2024. Sie liefern zusammen die Basis für die neue Verordnung.



Die Pläne der Kommission bergen erhebliche Risiken: Statt einer gezielten Regulierung marktmächtiger Unternehmen zeichnet sich ein Trend zu symmetrischen Vorgaben ab. Sie würden unabhängig von der Marktmacht alle Netzbetreiber gleichermaßen betreffen. Aus Sicht der ANGA hätte dies gravierende Folgen – es würde den Wettbewerb in Deutschland schwächen, Investitionssicherheit gefährden und damit den Ausbau gigabitfähiger Netze ausbremsen.

Politische Positionierung und Stellungnahmen

Von Beginn an hat sich die ANGA aktiv in die europäische Debatte eingebracht:

- » Stellungnahme zum Call for Evidence der Europäischen Kommission zum geplanten DNA.
- » Verbändeschreiben zur Märkteempfehlung gemeinsam mit BREKO und VATM.
- » Eigene Stellungnahme zur relevanten Märkteempfehlung, um die Perspektive der deutschen Wettbewerber klar einzubringen und verlässliche Investitionsanreize einzufordern.

Netzwerken und politische Gespräche

Die Präsenz in Brüssel nutzt die ANGA gezielt, um den direkten Austausch mit Entscheidungsträgern zu intensivieren. Dazu zählen Gespräche mit

Vertretern der EU-Kommission genauso wie mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments (MdEPs) und sonstigen wichtigen Stakeholder. Zudem sind wir seit September 2025 Mitglied des **European Internet Forum (EIF)**, um den Dialog auf europäischer Ebene langfristig zu stärken.

Austausch in der Branche

Ein zentrales Format wird der für den 8. Oktober geplante Kick-Off-Workshop der ANGA-AG Europa, zu dem auch Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Kommission eingeladen sind. Im Mittelpunkt stehen die Themen DNA und Märkteempfehlung. Eine abgestimmte Interessenvertretung der TK-Wettbewerber auf EU-Ebene ist wichtig, um Investitionen zu sichern und faire Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten.

Ausblick 2026

Das kommende Jahr wird von hoher Dynamik geprägt sein: Mit dem Gesetzgebungsverfahren zum Digital Networks Act beginnt ein zentrales Vorhaben. Es wird die Rahmenbedingungen für Investitionen und Wettbewerb im TK-Sektor neu definieren. Parallel dazu steht die Empfehlung über relevante Märkte im TK-Sektor an, die entscheidenden Einfluss auf nationale Regulierungsansätze haben wird. Die ANGA wird diese Prozesse eng begleiten, ihre Positionen in Brüssel vertreten und den Austausch mit europäischen Institutionen konsequent ausbauen.

Technik

Mehr Verantwortung, mehr Sicherheit: ANGA unterstützt Mitglieder bei der Umsetzung von NIS 2



Das Thema Cybersecurity und Resilienz betrifft die Netzbetreiber in einem starken Maße. Die neue NIS-2-Richtlinie (Richtlinie über die Sicherheit von Netz- und Informationssystemen) ersetzt die ursprüngliche NIS-Richtlinie (2016) und erweitert deren Anwendungsbereich. Sie legt höhere Sicherheitsanforderungen für Unternehmen und Organisationen in kritischen Sektoren wie zum Beispiel in der Telekommunikation fest. Ziel ist es, die Resilienz und Sicherheit von IT-Systemen und digitalen Diensten zu verbessern, um Cyberangriffe und andere Bedrohungen besser abwehren zu können.



Die EU-Verordnung NIS 2, die ursprünglich bis Oktober 2024 in deutsches Recht umgesetzt werden sollte, hat das Bundeskabinett am 30. Juli 2025 verabschiedet. Der Regierungsentwurf des Gesetzes zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie wurde jetzt im September ins Parlament eingebracht. Damit macht Deutschland einen wichtigen Schritt hin zu einer resilienten Cybernation. Es ist aus Sicht der ANGA bedauerlich, dass das KRITIS-Dachgesetz nicht gleichzeitig in das Bundeskabinett gegeben wurde, da beide Vorhaben Einfluss aufeinander haben.

Zu dem Thema NIS 2 hatte die ANGA bereits im Juli vergangenen Jahres einen Workshop für ihre Mitglieder organisiert. Dort merkten die Teilnehmenden bereits an, dass der Umsetzungszeitraum zum Oktober 2024 als kritisch angesehen wurde. So ist es auch gekommen. Daher hat die ANGA einen zweiten Mitgliederworkshop zu diesem Thema am Jahresende veranstaltet und die Unternehmen über die anstehenden Entwicklungen zu NIS 2 informiert.

Playbook für den Ernstfall

Die Empfehlung aus dem ersten Workshop, die NIS-2-Umsetzungsmaßnahmen im jeweiligen Unternehmen anzustoßen, gilt weiterhin. Wir haben nochmals auf das Risk Assessment Management (RAM) und die Erstellung eines Playbooks für einen eventuellen Cyberangriff hingewiesen. Es ist

entscheidend, dass die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich ihrer Rollen und Aufgaben im Unternehmen bewusst sind. Da die Umsetzung von NIS 2 gesetzlich in der Verantwortung der Geschäftsführer liegt, hat die ANGA deutlich auf diesen Umstand hingewiesen. Die Workshop-Unterlagen stehen im internen Mitglieder-Bereich auf der ANGA-Webseite zur Verfügung.

Mit der Umsetzung der NIS-2-Richtlinie in nationales Recht wird das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für deutlich mehr Unternehmen als zuvor Aufsichtsbehörde. Für zirka 29.000 nach der NIS-2-Richtlinie „besonders wichtige“ (essential) und „wichtige“ Einrichtungen (important entities) ergeben sich erstmals weitreichende gesetzliche Pflichten. Um die Betroffenheit festzustellen, bietet das BSI auf seiner Webseite Unterstützung an. Zuvor waren nur rund 8.000 Unternehmen betroffen. Ein wichtiger Punkt ist die Handhabung der kritischen Komponenten. Hier muss auf Behördenseite mit Augenmaß gearbeitet werden.

Audits zu erwarten

Da durch die Verantwortlichkeit des BSI mit Audits zu rechnen ist, appelliert die ANGA, die anstehenden Aufgaben ernst zu nehmen und die neuen Meldepflichten entsprechend vorzubereiten.

Barrierefreiheit braucht klare Regeln – und praktikable Lösungen



Die Arbeiten an der Umsetzung des Barrierefreiheitsstärkungs-Gesetzes (BFSG) hat die ANGA gemeinsam mit anderen Verbänden intensiv begleitet. Die ANGA war und ist einer der Treiber. Der Verband hat das Thema sehr frühzeitig in den Lenkungskreis des ATRT, einem Beratungsgremium der Bundesnetzagentur (BNetzA), eingebracht. Zusätzlich hat sich die ANGA an der Erstellung eines harmonisierten Standards zu diesem Thema bei ETSI – dem Europäischen Institut für Telekommunikationsnormen – beteiligt. Dieser ist notwendig, um mit einfachen Mitteln die Einhaltung der Vorgaben für Endgeräte herzustellen; er ist auch Grundlage für die Marktaufsicht.



Für die Telekommunikation sehen die rechtlichen Vorgaben den Einsatz von Real Time Text (RTT) vor. Hierfür sieht der Normungsauftrag zwar vor, dass entsprechende Referenzendgeräte am Markt zum Prüfen verfügbar sein sollten. Im gesamten europäischen Festnetz gibt es jedoch keine RTT-fähigen Endgeräte und das entsprechende ETSI-Gremium ist nicht bereit, Vorgaben für die Umsetzung im Telekommunikationssektor zu erstellen.

Für das entsprechende Umsetzungsgesetz in Deutschland ist das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) zuständig. Dies bedeutet, dass die von den Bundesländern auszuführende Marktaufsicht (die sich derzeit noch im Aufbau befindet) auf unklarer Basis agieren müssen wird.

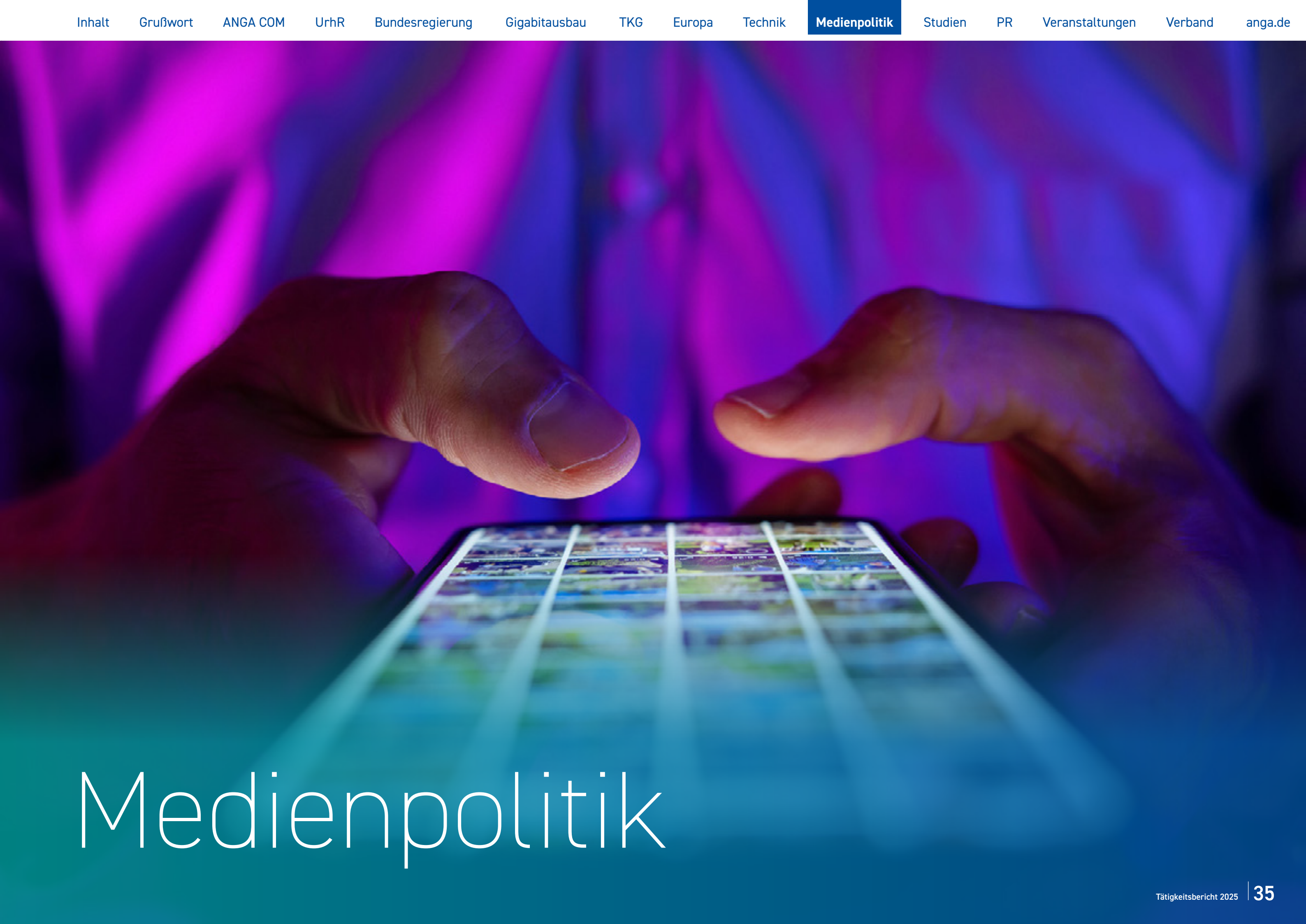
Das betrifft auch und vor allem den Bereich des Notrufs, wo die Notrufabfragestellen noch mit entsprechender Systemtechnik ausgerüstet werden müssen. Die nötigen Interoperabilitätsuntersuchungen mit den vermittelnden Netzen, deren Endgeräten und den Notrufabfragestellen werden ohne eine Referenz-Infrastruktur eine Herausforderung darstellen. Die ANGA ist bereits an das ETSI-Board herangetreten, um über dieses die EU-Kommission auf die Probleme hinzuweisen.

Zumindest hat das Bundesdigitalministerium auf ein entsprechendes Schreiben der Verbände reagiert. Es versucht, mit einer Frageliste an die Verbände das Thema zu bewerten. Damit es erfolgreich vorangetrieben werden kann, steht die Telekommunikationsbranche mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen konstruktiv zur Unterstützung zur Verfügung. Dies hat die



Branche mit ihrem vom ATRT veranstalteten Verbändeworkshop am 13. Mai 2025 gezeigt. Auch die neue Technische Richtlinie (TR) Notruf der BNetzA hat das Thema RTT aufgegriffen. Die entscheidenden Fragen blieben aber auch hier unbeantwortet.

Aktuell besteht weiterhin das Problem, dass die technische Spezifikation von RTT zwar im RFC 4103 beschrieben ist, diese Anforderungen von den Endgeräten im Festnetz aber nur sporadisch umgesetzt werden. Auch die TR Notruf nimmt keinen Bezug auf diesen Standard. Sie überantwortet die Lösung der Probleme den TK-Unternehmen. Die Folge ist, dass eine fehlende Unterstützung für einen zweiten Datenstrom oder einer nicht standardkonformen Beantwortung der SIP-Nachrichten zu fehlender RTT-Fähigkeit oder gar zu Gesprächsabbrüchen führt. Auch die fehlenden Displays für die Darstellung der Textnachrichten wie auch die fehlenden Texteingabemöglichkeiten stellen ein Problem dar, dem wir gern mit der angestrebten Referenzimplementierung entgegenzutreten würden.



Medienpolitik

Öffentlich-rechtliche Sender beenden SD-Programmverbreitung

Mit der Einstellung der SD-Übertragung über Satellit hat die ARD im Januar 2025 eine zentrale Weichenstellung im deutschen TV-Markt vollzogen. Die ANGA hat den Prozess im Rahmen des Runden Tisches SD-Abschaltung der Deutschen TV-Plattform eng begleitet. Das Ergebnis: Der Übergang verlief reibungslos und ohne größere Irritationen bei den Zuschauerinnen und Zuschauern – ein Erfolg der frühzeitigen und koordinierten Vorbereitung aller Beteiligten.

Das ZDF hat bereits angekündigt, dass es im Dezember 2025 seine SD-Programme via Satellit ebenfalls abschalten wird. Wie schon bei der ARD wird die ANGA über die Deutsche TV-Plattform aktiv in die Begleitung einge-

bunden sein, um einen ebenso störungsfreien Umstieg sicherzustellen. Die Umstellung ist ein wichtiger Schritt, um die Verbreitungskosten zu senken und die Qualität der Übertragung zukunftsfähig zu gestalten.

Länder machen Medienstaatsvertrag fit für das digitale Zeitalter

Die Bundesländer haben in diesem Jahr einen Entwurf für einen Digitalen Medienstaatsvertrag vorgelegt. Die ANGA hat den ersten Teil des Entwurfs bereits kommentiert und die Sichtweise ihrer Mitgliedsunternehmen in den politischen Diskurs eingebracht. Ein zentrales Thema des Medienstaatsvertrags ist weiterhin die Regulierung der Auffindbarkeit von Inhalten auf Benutzeroberflächen – insbesondere im Hinblick auf sogenannte Public-Value-Angebote. Dabei geht es um die Frage, wie öffentlich-rechtliche und andere gesellschaftlich relevante Inhalte in einer digitalen Medienumgebung sichtbar und leicht zugänglich gehalten werden.

Für das Jahr 2026 erwarten wir zudem eine Evaluierung der europäischen Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie). Über die neue Vertretung in Brüssel mit Tilmann Kupfer wird die ANGA diese Debatte aktiv begleiten und die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen auch auf europäischer Ebene einbringen. Ziel bleibt es, die Balance zwischen Nutzerfreundlichkeit, technischer Innovation und fairen Marktbedingungen zu sichern.



The background image shows a tablet with a green bar chart on its screen. The chart has several bars of varying heights. A blue gradient overlay covers the bottom half of the image, where the title is placed. The title 'Studien & Marktanalysen' is written in a large, white, sans-serif font.

Studien & Marktanalysen



Studien und Umfragen: Starke Inhalte, großes Interesse

Mit drei vielbeachteten Veröffentlichungen hat die ANGA in den vergangenen Monaten die öffentliche Debatte zum Glasfaserausbau entscheidend mitgeprägt:

ANGA-Marktstudie 2030 – Glasfaserausbau auf dem Prüfstand

Die *Studie* von Goldmedia im Auftrag der ANGA zeigt: Der Datenverkehr wird sich bis zum Jahr 2030 mindestens verdoppeln. Politik und Branche müssen auf Verlässlichkeit, Wettbewerb und effiziente Investitionen setzen. In einem Sonderteil untersucht sie die Rahmenbedingungen für die Kupfer-Glas-Umstellung. Darin wird deutlich, dass der parallele Betrieb von Kupfer- und Glasfasernetzen nicht nur erhebliche Mehrkosten verursacht, sondern auch die Investitionskraft für den Glasfaserausbau schwächt. Entscheidend für das Gelingen des Ausbaus ist daher ein zügiger, planbarer und wettbewerbskonformer Umstieg auf Glasfaser. Die Studie unterstreicht, dass klare politische Rahmenbedingungen sowie marktgerechte Anreize erforderlich sind.

Inhaus-Glasfaserausbau – letzte Meter als Schlüssel

Erstmals wurden im Auftrag von ANGA und VATM der Stand, die Investitionen und die Hürden des Glasfaserausbaus innerhalb von Gebäuden umfassend untersucht. Ergebnis der Analyse: Der Inhaus-Ausbau ist machbar, erfordert jedoch die richtigen Rahmenbedingungen und eine faire Lastenverteilung. Die Studie steht hier zum [Download](#) zur Verfügung.

Civey-Umfrage – DSL hat keine Zukunft

Die repräsentative Befragung von Civey im Auftrag der ANGA ergab, dass DSL als veraltet gilt: 57 % der Deutschen sind überzeugt, dass die kupferbasierte DSL-Technologie keine Zukunft hat. Der Anspruch an die Internet-Geschwindigkeit steigt: Nur etwa ein Drittel der Befragten empfindet Downloadgeschwindigkeiten bis 250 Mbit/s noch als „schnell“. Für knapp 85 % der Befragten stehen Geschwindigkeit und Preis im Vordergrund. Weitere Ergebnisse finden Sie [hier](#).



Starkes Medienecho

Alle drei Veröffentlichungen fanden in den Medien große Aufmerksamkeit: Von Focus, RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) und Tagesspiegel Background bis hin zu Fach- und Branchenmedien wurden die Ergebnisse breit aufgegriffen und diskutiert. Damit hat die ANGA ihre Rolle als faktenbasierte Stimme der Branche weiter gestärkt und die Interessen ihrer Mitglieder wirkungsvoll in die öffentliche und politische Debatte getragen.

Studie: Wachsender Datenhunger bringt Netze an ihre Grenzen

3W

POLITIK & WIRTSCHAFT 2 Min. Lesezeit

Studie: Wachsender Datenhunger bringt Netze an ihre Grenzen

Von DTS Nachrichtenagentur 26. Dezember 2024



Mehr Video-Streaming und Social-Media zu Weihnachten und zum Jahreswechsel – der wachsende Datenhunger der Bundesbürger bringt die Netze laut einer neuen Studie an ihre Grenzen. Internetnutzung und Datenverbrauch nehmen bereits seit Jahren rasant zu, die Kapazitäten auf den teils noch immer veralteten Netzen sind aber begrenzt.

RND+ entdecken Newsletter Ticker Politik Krieg in Nahost Russk

n-Rivalen als Vorreiter

n: Die Studie, die im Auftrag der Branchenverbände Anga und VATM wurde, zeigt, dass es vorangeht. Ende 2024 waren erst 8,8 Millionen anschlüsse fertiggestellt. Ende dieses Jahres sollen es den nungen zufolge 9,9 Millionen sein. Dabei haben die Rivalen des Ex-isten Deutsche Telekom die Nase vorn: Sie kommen auf einen Anteil p zwei Drittel.

s wird es den reinen Highspeed-Glasfaser-Anschluss nur für t 7,6 Millionen Haushalte geben, bei den übrigen handelt es sich um sungen - Fibre To The Building: Highspeed endet am Hausanschluss. an werden die Bits mittels der guten alten Kupferleitungen, auch aht genannt, transportiert. Was den Datenfluss deutlich verlangsamt.

Einer von drei Haushalten bestellt Glasfaser

Die echten Glasfaseranschlüsse, die bis in die Wohnung reichen (FTTH - Fibre To The Home) bieten mehr als 1000 Megabit pro Sekunde, während die derzeit üblichen Anschlüsse nur auf 100 bis 200 Megabit kommen. Die hohe Geschwindigkeit hat ihren Preis. Er liegt vielfach noch über den Standard-DSL-Tarifen.

Internet

Studie: Wachsender Datenhunger bringt Netze an ihre Grenzen

🔍 dts In **TECHNOLOGIE** 26. Dezember 2024, 14:43 Uhr

Studie: Wachsender Datenhunger bringt Netze an ihre Grenzen

– Posted on Dezember 26, 2024 by dts Nachrichtenagentur –

Berlin () – Mehr Video-Streaming und Social-Media zu Weihnachten und zum Jahreswechsel – der wachsende Datenhunger der Bundesbürger bringt die Netze laut einer neuen Studie an ihre Grenzen. Internetnutzung und Datenverbrauch nehmen bereits seit Jahren rasant zu, die Kapazitäten auf den teils noch immer veralteten Netzen sind aber begrenzt.

Laut der vom Breitband-Branchenverband Anga beim Analysehaus Goldmedia beauftragten Studie wird sich der durchschnittliche Datenverbrauch pro Haushalt bis 2030 selbst bei konservativen Schätzungen mehr als verdoppeln.

NACHRICHTEN

Studie: Wachsender Datenhunger bringt Netze an ihre Grenzen

dts Nachrichtenagentur — 26. Dezember 2024, 14:46 Uhr — Zuletzt aktualisiert: 26. Dezember 2024, 14:46 Uhr

👁 9 ❤ 0 💬 0



Kommunikation

ANGA gewinnt Reichweite und Resonanz



Die ANGA hat im vergangenen Jahr ihre Schlagzahl in den Medien enorm erhöht. Der Verband findet mit seiner Pressearbeit immer öfter als Stimme der Branche Gehör. Die Reichweite konnte vervielfacht werden. Regelmäßig erscheint die ANGA als einzige TK-Verbandsposition. Im Jahr 2024 erreichten wir häufiger eine Platzierung in Leitmedien mit hohen Reichweiten, unter anderem Funke-Medien, RedaktionsNetzwerk Deutschland, AFP und WELT.

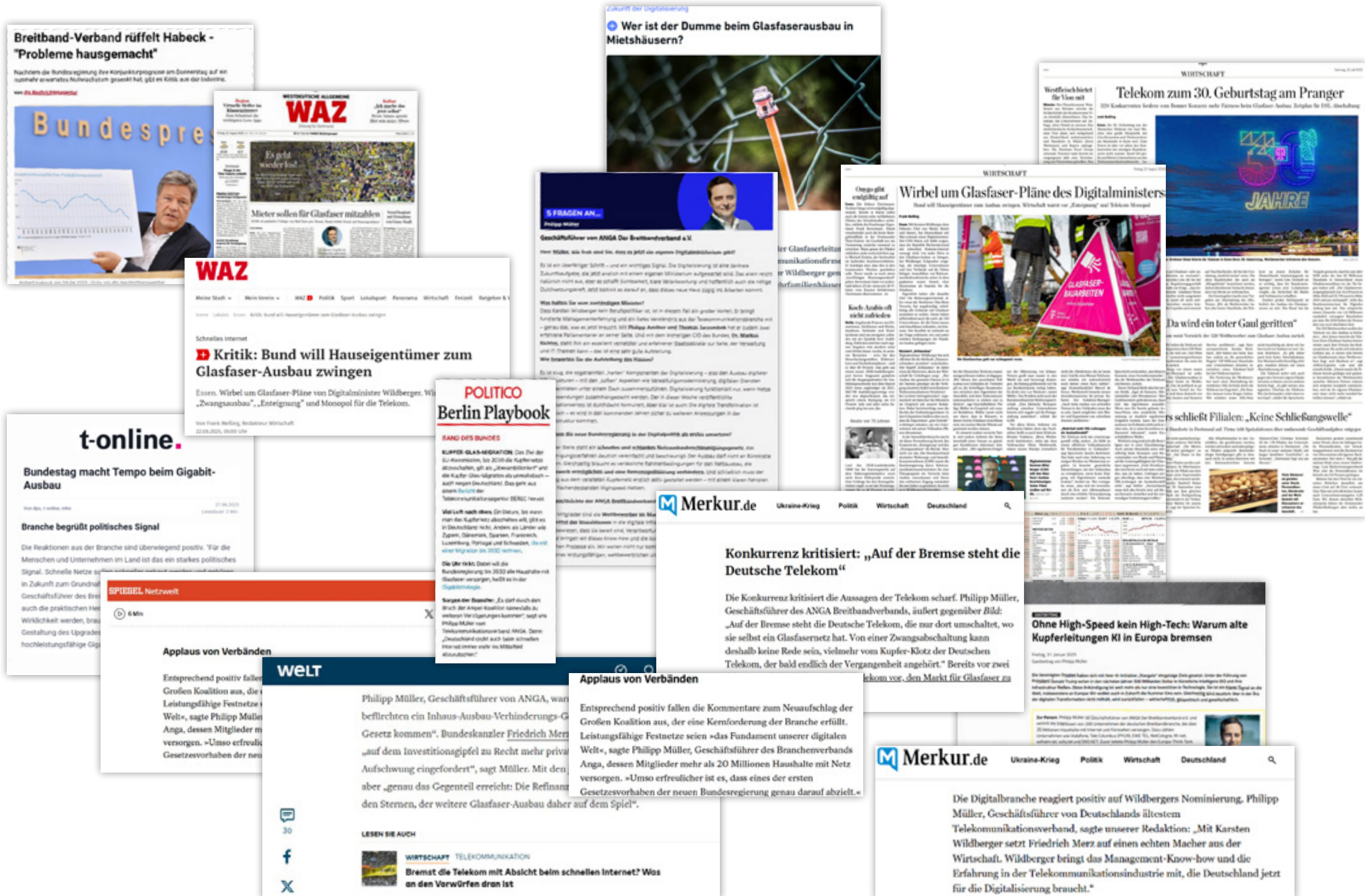
Der Verband (be)setzt die wichtigen Themen: Internet-Upgrade (KGU), Inhaus-Ausbau, Wettbewerberrolle. Gezielte Pressearbeit, Statements,

(TV-)Interviews, Pressegespräche, Videos und Hintergrundgespräche sorgen dafür. Auch gemeinsam mit anderen Verbänden informieren wir die Medien über wichtige Erfordernisse und gefährliche Schieflagen. ANGA-Geschäftsführer Philipp Müller kommentiert zudem auch die gesamtwirtschaftliche Lage sowie Digitalisierungsfragen. Darüber hinaus nimmt die ANGA über Beiträge in Briefings und Fachzeitschriften an relevanten Debatten teil.

Auch auf **LinkedIn** baut die ANGA Reichweite deutlich auf. Und das ganz ohne Ads. Immer mehr Interessierte verfolgen auf diesem Kanal unsere Beiträge. Fachthemen wie Glasfaser, Regulierung und Wettbewerb stehen im Mittelpunkt. Die Resonanz zeigt: Social Media ist ein wichtiger Kanal für die Verbandsarbeit.









Veranstaltungen



Einweihung: Herzlich willkommen an der Wallstraße

Im September weihte die ANGA ihr neues Berliner Zuhause an der Spree offiziell ein – gemeinsam mit Gästen aus der Mitgliedschaft, von Verbänden, Ministerialverwaltung und Medien. Die Resonanz war sehr gut, die Gespräche lebendig und die Stimmung genau so, wie man sie sich für einen Einstand wünscht. Wer nicht dabei sein konnte, kann hier ein paar Eindrücke nachholen: [Get-together Video](#).

Im Vorfeld hatte ein Regulierungsworkshop der ANGA mit den Expertinnen und Experten aus den Unternehmen zur Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG) stattgefunden. Wie ist der Stand beim TK-Änderungsgesetz – und welche Schritte folgen? Dabei konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch zentrale Punkte mit dem Bundesdigitalministerium (BMDS) diskutieren.





Mitgliederworkshops zu Inhaus und TKG

Neben den bereits im Bericht beschriebenen ANGA-Veranstaltungen wie u. a. dem MdB-Abendessen bot die ANGA ihren Mitgliedern wieder Workshops zu wichtigen Themen als Service an. So stieß die Online-Veranstaltung zur ANGA-Handreichung „FTTH-Ausbau: Vertragsmodelle und Regelungspunkte in der Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft“ auf große Resonanz. Die Handreichung steht im internen Bereich unter anga.de zur Verfügung.

Mehr denn je diskutiert unsere Branche über Cybersecurity (s. S. 30). Welche Vorschriften kommen auf die Unternehmen zu? Was müssen sie unbedingt beachten, damit kein Schaden entsteht? Darüber informierte der Workshop „NIS 2 – Sicherheit ist Chefsache“ (Teil II).

Webinar zur Glasfaser-Marktstudie

Zahlreiche Gäste, darunter auch Teilnehmer aus dem (damaligen) Bundesministerium für Digitales und Verkehr, der Bundesnetzagentur, dem WIK sowie den Landesministerien, waren der Einladung der ANGA zur Vorstellung der Glasfaser-Marktstudie 2030 gefolgt. Im Fokus stand bei dem Webinar insbesondere die Notwendigkeit, die alten DSL-Kupfernetze zeitnah abzuschalten.

Tradition fortgesetzt

Seit rund zehn Jahren ist „Frauen@ANGACOM“ fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Kongressmesse in Köln. So trafen sich auch in diesem Jahr Vertreterinnen der Unternehmen, aus Politik, Wissenschaft und Medien zum Lunch und persönlichen Austausch. Dieses Mal begrüßte nicht nur ANGA-Präsident Thomas Braun, sondern auch erstmals Camilla Formica vom Kooperationspartner Syndeo Institute, die Gäste.



Verband



Mitgliederversammlung

Es war eine außergewöhnliche Mitgliederversammlung: Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Verbandes trafen sich die Mitglieder, der Vorstand sowie das ANGA- und ANGA-COM-Team im historischen Telegraphenamt am 7. November 2024 in Berlin. Auf dem Programm standen die Berichte des Vorstands und der Geschäftsführung. Erstmals dabei: Geschäftsführer Philipp Müller. Seine Vorgängerin Dr. Andrea Huber wurde nach 13 Jahren mit herzlichem Dank verabschiedet. Nach der Versammlung begann unter dem Motto „50 Jahre ANGA – 50 Jahre Zukunft“ die Jubiläumsveranstaltung in dem historischen Gebäude.

Mitgliederentwicklung

Mitte 2024 vertritt die ANGA rund 160 Mitglieder. Sie versorgen fast 20 Millionen Haushalte mit Fernsehen und Breitbandinternet. Als bedeutendste Interessenvertretung der deutschen Breitbandbranche setzt sich der Verband mehr denn je gegenüber Politik und Marktpartnern für investitions- und wettbewerbsfreundliche Rahmenbedingungen ein.

Mitgliederinfos

In regelmäßigen Abständen informiert der Verband die Mitgliedsunternehmen über aktuelle Entwicklungen zu den Themen Recht, Regulierung, Technik und Kommunikation sowie ANGA COM und sonstigen Veranstaltungen.

Möchten Sie als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter eines ANGA-Mitgliedsunternehmens die Mitgliederinfos erhalten? Dann senden Sie uns eine kurze E-Mail an info@anga.de.





50 Jahre ANGA – 50 Jahre Zukunft: ein Jubiläum, das verbindet

Am 7. November 2024 war das historische Telegraphenamt in Berlin Schauplatz eines ganz besonderen Ereignisses: Die ANGA feierte ihr 50-jähriges Bestehen – und die Branche, Politik, Gesellschaft und Medien feierten mit. Unter dem Motto „50 Jahre ANGA – 50 Jahre Zukunft“ wurde die Erfolgsgeschichte der ANGA gewürdigt. Zugleich stellte die Jubiläumsveranstaltung den Blick in die Zukunft in den Mittelpunkt. Auch aktuelle Themen wie Kupfer-Glas-Umschaltung und TK-Netzausbau-Beschleunigungs-Gesetz (NABEG) wurden intensiv diskutiert.





Präsident Thomas Braun mahnte in seiner Rede, die politische Unsicherheit nach dem Ende der Ampel-Koalition dürfe nicht zu Stillstand in der Digitalpolitik führen: „Wir brauchen jetzt ein klares Bekenntnis zum Wettbewerb.“ Staatssekretär Stefan Schnorr (BMDV), der nach der Auflösung der Ampelkoalition Bundesminister Volker Wissing vertrat, hob die Bedeutung der ANGA-Mitglieder für den Glasfaserausbau hervor.

Prof. Dr. Klaus Goldhammer stellte den Gästen des Nachmittags die Glasfaser-Marktstudie 2030 von Goldmedia vor (s. Kapitel Studien). Die CEOs

führender ANGA-Mitgliedsunternehmen darunter Marcel de Groot, Vodafone Deutschland, Andreas Pfisterer, Deutsche Glasfaser, Markus Oswald, Tele Columbus, und Bernd Thielk, willy.tel, (Foto) waren sich bei ihrer Paneldiskussion einig: Nur mit fairen Wettbewerbsbedingungen kann der Gigabit-Ausbau eine Erfolgsstory werden.

Große Freude bereiteten die Beiträge und Erinnerungen der Wegbegleiterinnen und -begleiter des Jubiläumsverbandes: Ingeborg Esser, Hauptgeschäftsführerin GdW, Claus Grewenig, Vorstandsvorsitzender, VAUNET &





Chief Corporate Affairs Officer, RTL Deutschland, und Carine Chardon in ihrer Funktion als Geschäftsführerin ZVEI/Deutsche TV-Plattform.

Besonders still war es im Saal als Katrin-Cécile Ziegler, Digital Economist und Dozentin für Digitale Ethik, ihren spannenden Impulsvortrag über die

„Schaltstelle Gehirn – Die technologische Revolution in unseren Köpfen“ hielt. Ihre Keynote war eines der Gesprächsthemen bei der Abendfeier. Im Dieselhaus, nur wenige Meter vom Amt entfernt, stand das persönliche Gespräch in gemütlicher Atmosphäre im Mittelpunkt. Ein paar bewegte Eindrücke finden Sie unter anga.de.

Präsident



**Thomas
Braun**

Vizepräsidenten



**Michael
Jungwirth**
Vodafone
Deutschland



**Timo
von Lepel**
NetCologne



**Bernd
Thielk**
willy.tel

**Vorstand
2025**

Weitere Vorstandsmitglieder



**Nelson
Killius**
M-net



**Arne
Mietzner**
wilhelm.tel



**Ruben
Queimano**
Deutsche
Glasfaser



**Herbert
Strobel**
ASTRO Bit
GmbH



**Markus
Oswald**
Tele Columbus



**Tanja
Richter**
Vodafone
Deutschland



**Stefan
Tiemann**
Schatzmeister,
RFT kabel
Brandenburg

ANGA
Team



**Evgeni
Aleksandrov**
Leiter Politik



**Carsten
Engelke**
Leiter Technik ANGA/
Director Technical
Programme ANGA COM



**Corinna
Keim**
Leiterin
Kommuni-
kation ANGA



**Dr. Peter
Charissé**
Geschäftsführer
ANGA und
ANGA COM



**Philipp
Müller**
Geschäftsführer
ANGA



**Astrid
Krebs**
Assistentin der
Geschäftsführung
ANGA/Senior Managerin
Exhibition ANGA COM



**Katja
Kallweit**
Mitgliederverwaltung
ANGA/Administration &
Accounting ANGA COM



**Tilman
Kupfer**
Head of EU Office



**Dr. Franziska
Löw**
Leiterin Recht,
Regulierung und
EU-Angelegenheiten



**Karin
Siefert**
Zentrale ANGA
und ANGA COM



**Nuray
Kurt**
Referentin Politik
und Regulierung,
Stakeholdermanagement

ANGA

Der Breitbandverband

www.anga.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

ANGA Der Breitbandverband e.V.

Geschäftsstelle Köln:

Gladbacher Straße 44, 50672 Köln

Geschäftsstelle Berlin:

Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

Geschäftsführung:

Dr. Peter Charissé und Philipp Müller

Ansprechpartner:

Corinna Keim, Leiterin Kommunikation

Telefon: +49 221 390 900 30

corinna.keim@anga.de

Gestaltung: Freizeichen, Düsseldorf

Fotos: ANGA, Florian Schuh, Photothek/

Thomas Imo; Adobe Stock